

Diese Aufgaben verlangen eine enge Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern, Mitarbeitern der staatlichen Organe und des Meliorationswesens sowie den Werktätigen der Landwirtschaft. Die Bezirks- und Kreisleitungen sollten dieser Zusammenarbeit die größte Aufmerksamkeit widmen und sie fördern.

Worauf kommt es jetzt an? In jedem sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb sollte die Grundorganisation kontrollieren, welche Anstrengungen unternommen werden, um die Bodenfruchtbarkeit zu mehren und wie die Meliorationsmaßnahmen verwirklicht werden. Sie sollten darauf Einfluß nehmen, daß von den Vorständen und den Betriebsleitungen diese Fragen in den Mittelpunkt der Plandiskussion für 1968 gerückt werden. Die Melioration zur Sache aller Werktätigen der Landwirtschaft und der gesamten Dorfbevölkerung zu machen, erfordert eine gründliche sachliche Überzeugungsarbeit durch die Grundorganisationen.

Meliorationen, verbunden mit guter Bodenbearbeitung, richtiger Sortenwahl und ständigem Einsatz von Düngemitteln schaffen die besten Bedingungen für höhere Erträge. Warum?

— Die bessere Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen kann nur mit höheren Erträgen auf der vorhandenen landwirtschaftlichen Nutzfläche erfolgen,

— Die Ergebnisse vieler sozialistischer Landwirtschafts-

betriebe beweisen, daß nach Be- und Entwässerungsmaßnahmen je nach dem Verfahren 5 bis 25 GE je ha Mehrerträge erreicht werden können.

— Mit dem Bau eines neuen Wirtschaftswegenetzes und der Beseitigung der offenen Gräben durch Verrohren werden größere Schläge geschaffen. Damit sind gute Voraussetzungen für den rationellsten Einsatz der Technik im Komplex gegeben.

— Durch die Entwässerung des Grünlandes, verbunden mit einer Regulierung des Grundwassers mit Rückstauanlagen, wird das Ertragsniveau bedeutend gehoben. Damit wird es möglich, in verstärktem Umfang Portions- und Umtriebsweiden einzurichten und das Grünland intensiv zu bewirtschaften.

Diese Erkenntnisse müssen zum Allgemeingut aller Werktätigen der Landwirtschaft, besonders der Leiter werden. Die Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, insbesondere in den Kreisen Waren, Röbel, Sömmerda und Artern setzen sie bereits in die Tat um und widerlegen damit das Argument mancher Leiter, daß viele Bauern sich den Meliorationsfragen nicht zuwenden. Man kann einschätzen, daß dort, wo mit den Genossenschaftsbauern und Landarbeitern die Probleme der Melioration richtig beraten werden, wo ihnen der Weg gezeigt wird, sie eine große Bereitschaft und Initiative entwickeln.

tung einschließlich der Preisangebote durch ihren Baubetrieb verteidigt und bestätigt. Entsprechend den Vorschlägen der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter wurde auch das Genehmigungsverfahren wesentlich vereinfacht. Die Vorbereitung der Meliorationen erfolgt nur noch in einer Phase. Über den Umfang entscheiden die Genossenschaftsbauern in Zusammenarbeit mit ihrem Meliorationsbetrieb selbst.

Die rasche Steigerung der Meliorationsleistungen im Perspektivplanzeitraum bedingt die schnelle Entwicklung der Meliorationskapazitäten. In den Bezirken Potsdam, Netzen, Brandenburg, Erfurt und Magdeburg geht es mit der Bildung von Meliorationsgenossenschaften gut voran. Viele LP- delegierten Mitglieder in die Meliorationsgenossenschaften und nehmen über sie aktiven Einfluß auf die Entwicklung einer eigenen ausreichenden Kapazität für die Erhaltung und den Neubau von Meliorationsanlagen. Eine Reihe von ihnen geht dazu über, als Investitionsauftraggeber für ihre Mitgliederbetriebe aufzutreten. Damit erhöht sich ihre Verantwortung für die Errichtung und volle Funktionsfähigkeit der Meliorationsanlagen. Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben bilden sie Investition- und Projektierungsgruppen. In Zusammenarbeit mit den Organen der Wasserwirtschaft nehmen sie Einfluß auf die Ausarbeitung des Planes der meliorations- und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen, der erstmalig für das Jahr 1969 einheitlich ausgearbeitet wird.

Besondere Bedeutung kommt den Meliorationsbaukombinen zu. Sie übernehmen die Verantwortung für die prognostische Arbeit und für die langfristige Planung und Vorbereitung der Meliorations- und wasserwirtschaftlichen Vorhaben. Durch eigene Projektierungskapazitäten sichern sie die Einheit von Projektierung und Baudurchführung. Die neuen Aufgaben sind nur mit

Höhere Verantwortung der

Eine große Hilfe für die LPG und VEG ist die vom Präsidium des Ministerrates am 29. Juni 1967 beschlossene neue Meliorationsordnung. Mit ihr wird die Verantwortung der LPG und VEG für die Vorbereitung und Durchführung von Meliorationen bedeutend erhöht. Sie entscheiden auf der Grundlage ihrer Entwick-

LPG und VEG *

lungspläne selber über den Umfang, die Art und Weise und den Standort der Meliorationen. Sie geben verbindliche Normative für den Investitionsaufwand vor.

In den Mitgliederversammlungen der LPG bzw. Belegschaftsversammlungen der VEG werden die Unterlagen für die Investitionsvorberei-